

Rundbrief

für den Freundeskreis



© Ayesha Mir / The Express Tribune



Gegen Ausbeutung: Das Lieferkettengesetz

Als die Textilfabrik Ali Enterprises in Pakistan im September 2012 abbrannte, starben 258 Menschen. Vergitterte Fenster, defekte Feuerlöscher, ein enges Treppenhaus und blockierte Notausgänge machten die Fabrik zur tödlichen Falle. Hauptkunde der Fabrik war das deutsche Textilunternehmen KiK. In der globalen Textilindustrie profitieren Unternehmen aus dem Globalen Norden von der Ausbeutung der Arbeiter*innen im Globalen Süden. Doch Verantwortung für die miserablen Arbeitsbedingungen entlang ihrer Lieferketten im Ausland zu übernehmen, das lehnen KiK und andere Unternehmen ab. Im März 2015 reichten vier Betroffene beim Landgericht Dortmund Zivilklage gegen KiK ein. Sie forderten je 30.000 Euro Schmerzensgeld. Im Januar 2019 wies das Gericht die Klage wegen Verjährung nach pakistanischem Recht ab. Nicht inhaltliche, sondern formale

Gründe waren entscheidend. Die wesentlichen Fragen zur Unternehmenshaftung blieben unbeantwortet. Ein Lieferkettengesetz in Deutschland würde sowohl für Betroffene als auch für Unternehmen Rechtssicherheit schaffen. Die Betroffenen hätten sich damit auf die Haftung der Unternehmen beziehen können. Gerichte hätten die rechtliche Verantwortung von KiK für den Schaden klären müssen. Das Lieferkettengesetz, das wir vom Wirtschaftsminister fordern, darf nicht durch Gesetze an den Produktionsstätten im Ausland ausgehebelt werden. Denn nur so werden Menschen aus dem Globalen Süden zukünftig den Zugang zum Recht erhalten, der ihnen nach unserer Auffassung zusteht. Das Eine Welt Netz NRW ist deshalb Mitglied in der Kampagne für ein Lieferkettengesetz in Deutschland geworden, die am 10. September startete.

Unterstützen Sie unsere Forderung und unterzeichnen Sie bitte die Online-Petition! ■

www.lieferkettengesetz.de



AUS DEM INHALT

Neue Bewegung	2
Neue Impulse	3
Neuer Rekord	4

TERMINE

Unser **Studientag Fundraising** findet bereits im 17. Jahr in der Katholischen Akademie Franz Hitze Haus in Münster statt und richtet sich an alle, die das finanzielle

Fundament ihrer Vereine oder Projekte stärken wollen. Nächster Schwerpunkt sind Kooperationen mit Unternehmen. Das Programm bietet ebenso etwas für Neulinge wie für Erfahrene.

Info:

► Tatjana.Giese@eine-welt-netz-nrw.de



Unsere **23. Eine Welt Landeskongferenz** findet ebenfalls in der Katholischen Akademie Franz Hitze Haus in

Münster statt. Das Programm wird 2020 dem Wunsch nach mehr Mitwirkung und Mitsprache gerecht und deshalb teilweise als Barcamp angeboten. Im Fokus stehen die nötigen Freiräume der globalen Zivilgesellschaft vor dem Hintergrund von „shrinking spaces“.

PERSÖNLICH



Am 10. September beschloss unser Vorstand eine wesentliche Änderung für das Eine Welt Netz: Mit **Monika Dülge** haben wir jetzt

neben **Udo Schlüter** eine zweite Geschäftsführerin. Die Geschäftsführung ist damit jetzt in Düsseldorf und in Münster persönlich präsent. Monika Dülge war bislang stellvertretende Geschäftsführerin. Diese Funktion der Abwesenheitsvertretung wurde mit gleichem Beschluss auf **Manfred Belle** übertragen.

Neue Bewegung

„Man sagt, das Problem sei ziviler Ungehorsam. Aber das ist nicht unser Problem. Unser Problem ist der zivile Gehorsam.“ Dieser Gedanke des US-amerikanischen Historikers Howard Zinn (1922 – 2010) drängt sich angesichts der Klimapolitik auf, die den Anforderungen nicht gerecht wird: nicht dem, was geophysikalisch nötig erscheint und auch nicht dem, was 2015 in Paris beschlossen wurde. Schulstreiks sind die Form des zivilen Ungehorsams, der mit Greta Thunberg begann und der von Fridays for Future massenhaft umgesetzt wird. Am 20. September gingen allein in Deutschland 1,4 Millionen Menschen auf die Straße. Mit dabei war auch das Eine Welt Netz NRW, in Münster inmitten von 20.000 Demonstrierenden. Die Bundesregierung reagiert auf die Klima-Proteste, wenn auch nicht im geforderten Umfang. Eine zweite junge Bewegung ist Extinction Rebellion: Sie entstand 2018 in London und ist bereits in 40 Ländern aktiv. In Deutschland haben sich in kurzer Zeit über 50 Gruppen gegründet. Ihr Ungehorsam richtet sich gegen ein Politik- und Wirtschaftssystem, das daran zu scheitern scheint, die Klima-Katastrophen und massenhaftes Aussterben von Arten zu verhindern. ■



Frauenpower aus Dschibuti



Mit **DHALINYARO** wurde beim Kölner Afrika Film Festival der erste Spielfilm von Lula Ali gezeigt. Die jungen Frauen Asma, Hibo und Dekä verbindet eine tiefe Freundschaft, obwohl sie aus unterschiedlichen sozialen Schichten stammen. Durch soziale Medien verknüpft mit der ganzen Welt, sind die drei trotzdem verwurzelt in ihrer Kultur und stehen vor der großen Frage ihres Lebens: Wie wird es für sie weitergehen? Das Eine Welt Netz NRW war 2019 erneut Partner des Festivals, das

u.a. von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Organisator Karl Rössel beklagt im Interview mit uns die Medienresonanz: „Die Leser der Kölner Tageszeitungen wählten das Afrika Film Festival zwar zum wichtigsten Kulturereignis des Jahres. Aber im Zweifel berichten Zeitungen lieber über Kölner Karnevalsvereine mit ein paar Dutzend Leuten als über die Diskussionen von Tausenden Festivalbesucher*innen mit 30 afrikanischen Filmkünstlern.“ ■

Das ganze Interview ist hier verfügbar:

► www.eine-welt-netz-nrw.de/flucht/migration

Seenotrettung: Neue Impulse

Mehr als 18.000 Menschen sind seit 2014 im Mittelmeer auf der Flucht ertrunken. Zivile Seenotrettungsorganisationen werden zunehmend kriminalisiert und in ihrer Arbeit behindert. Aber es regt sich Widerstand: Hunderttausende von Menschen gingen 2018 auf die Straße, um für Seenotrettung und gegen die Abschottung Europas zu protestieren. Städte erklären öffentlich, aus Seenot Gerettete aufnehmen zu wollen, auch wenn dies ihre rechtlichen Möglichkeiten übersteigt. Politiker*innen suchen nach Lösungen. Überlebende und Aktivist*innen werden nicht müde, von ihren Erfahrungen zu berichten. In unserer neuen Publikation „Seenotrettung und wie wir sie überflüssig machen“ kommen verschiedene Akteur*innen zu Wort, erklären das Geschehen und skizzieren Lösungsvorschläge. ■



Bestellungen an Svenja.Bloom@eine-welt-netz-nrw.de

Ein Jahr in Afrika

Ab sofort nehmen wir wieder Bewerbungen für unseren entwicklungspolitischen Freiwilligendienst entgegen. Für 35 junge Menschen von 18 bis 28, die in einem Land in Afrika oder Lateinamerika leben, lernen und mitarbeiten wollen, bieten wir für die Ausreise im August 2020 wieder Projektplätze an. Wer sich früh bewirbt, hat die größere Auswahl! Die Freiwilligen arbeiten für ein Jahr in sozialen und Bildungsprojekten mit. Die Aufgaben reichen von Freizeitangeboten für Kinder über Mitarbeit im Skatepark bis zur Mitwirkung beim Lokalradio. Unsere Plätze sind in Costa Rica, Chile, Ecuador, Botswana, Ghana, Namibia, Ruanda, Tansania und Togo. ■

► www.eine-welt-netz-nrw.de/freiwilligendienste



GRUß aus ...

Richard Matey ist Mitarbeiter der Abibiman Foundation in Ghana und ergänzt im Herbst 2019 unser Team in Düsseldorf als Teilnehmer des Reverse Programms des Konkreten Friedensdienstes. Er berichtet auf unserer Website über seine Erfahrungen: „Meine Verbindungen zu Leuten aus verschiedenen Kulturen, die alle in einer neuen Umgebung leben, gab mir eine andere Sichtweise darauf, wie Menschen ihr Leben wahrnehmen. Ich will verschiedene Kulturen verstehen und begreifen, dass sie alle in dieser neuen Umgebung verwoben sind und wir dabei auch unsere Kultur neu definieren.“ Richards Blog hier: www.eine-welt-netz-nrw.de

Düsseldorf



Gaborone

Unsere Mitarbeiter*innen **Svenja Bloom, Susanne Nieländer** und **Dr. Malte Wulfinghoff** nahmen im Oktober in Botswana an der Konferenz der Organisationen teil, die sich zu internationalen Freiwilligendiensten engagieren. Über 50 Teilnehmer*innen aus sieben Ländern arbeiteten gemeinsam z.B. an Maßnahmen zum besseren Schutz von Kindern in den Projekten und an der Lösung von Problemen der Freiwilligen in den Projekten. „Die Konferenz war außerdem wichtig, damit sich die Partner persönlich kennenlernen und sich im südlichen Afrika besser vernetzen“, so Svenja Bloom, Eine Welt Promotorin für Junges Engagement.

Im September 2015 haben die Vereinten Nationen die globalen Nachhaltigkeitsziele beschlossen. Vier Jahre später fand dort nun erstmals ein Nachhaltigkeitsgipfel statt. Für die deutschen Eine Welt Landesnetze waren **Monika Dülge** und **Simon Ramirez-Voltaire** bei den zivilgesellschaftlichen Rahmenveranstaltungen dabei. António Guterres hat als Generalsekretär der Vereinten Nationen darauf hingewiesen, dass die Regierungen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele nicht auf Kurs sind. Die deutsche Zivilgesellschaft kritisiert, dass nur 24 der 67 Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie nach aktuellem Stand erreicht werden. Im Klimaschutz und beim Energieverbrauch gebe es sogar Rückschritte.



New York



Unser Projekt OpenMind leistet einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen in NRW. Die Ziele sind mehr zivilgesellschaftliches Engagement von Studierenden und eine bessere Verknüpfung von Theorie und Praxis an den Unis. Ein neuer Sammelband dazu erklärt, wie das gelingen kann und welche Kooperationen dabei funktionieren. Bestellungen an: openmind@eine-welt-netz-nrw.de

Grünes Klassenzimmer 2020

Von April bis Oktober 2020 findet in Kamp-Lintfort die Landesgartenschau statt. Das Rahmenprogramm umfasst auch ein „Grünes Klassenzimmer“ mit über 100 Bildungsangeboten für Schulklassen, auch zu Themen des Globalen Lernens. Hier ist das Eine Welt Netz NRW mit 18 Angeboten aus dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ dabei. Themen sind die Weltentwicklungsziele, Rassismus, Flucht oder Lebensmittelverschwendung. Mit ihren persönlichen Erfahrungen aus der Entwicklungszusammenarbeit, Freiwilligendiensten oder ihrer Heimat vermitteln unsere Referent*innen komplexe Zusammenhänge mit interaktiven Methoden. ■

Buchungen unter:

► www.kamp-lintfort2020.de/veranstaltungen/gruenes-klassenzimmer

Rekord: 2 Millionen Besucher im Weltgarten 2019

Die Besucher*innen der Bundesgartenschau in Heilbronn erlebten eine Überraschung zum globalen Lernen: Unsere interaktive Ausstellung „Weltgarten“. Sie ist seit 2005 das besucherstärkste Bildungsprojekt des Eine Welt Netz NRW. Über fünf Millionen Gäste insgesamt haben den Weltgarten bereits besucht, seitdem er im Jahr 2005 erstmals in Leverkusen gezeigt wurde. In Heilbronn wurde der Weltgarten zu den Entwicklungszielen der Vereinten Nationen mit überragendem Erfolg vom Eine Welt Landesnetzwerk Baden-Württemberg präsentiert. Im nächsten Jahr bringen wir den Weltgarten auf die Landesgartenschau nach Kamp-Lintfort: Projektträger ist dann der Fair Rhein e.V. aus Moers. Der Weltgarten deprimiert die Besucher nicht mit dem Elend der Welt und behauptet auch nicht, die Lösung zur Weltrettung zu kennen. Diese Ausstellung regt vor allem zum eigenen Nachdenken an. Das Konzept und die Story „15 Jahre Weltgarten“ gibt es in einem neuen Projektbrief. ■

Download: ► www.eine-welt-netz-nrw.de/ausstellungen/weltgarten



Die Schokofahrt ist eine Fahrradtour für den emissionsfreien Transport von Schokolade, die für nachhaltige Mobilität, CO₂-neutralen Transport und bewussten Genuss wirbt. Anfang November 2019 waren auch Engagierte unseres Jungen Netzwerks OpenGlobe dabei. Der Kakao für die Schokolade ist unter biologischen, nachhaltigen und fairen Bedingungen angebaut, geerntet und gehandelt. In Amsterdam wird daraus feine Schokolade. Diese wird dann von Engagierten für ganz Deutschland per Fahrrad aus Amsterdam abgeholt. www.schokofahrt.de

IMPRESSUM

Eine Welt Netz NRW e.V.

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Texte: Manfred Belle

Gestaltung: LFS Münster

Gedruckt auf Recyclingpapier
in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen

Unsere Kampagnen und Projekte werden wesentlich gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Rundbrief wird gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Dezember 2019

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Köln

IBAN: DE44 3702 0500 0000 2030 40